

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2026

06 / Auf der Suche nach der echten Story

Zuverlässige Erinnerungen sind unbezahlbar

➔ Mit Herz erzählen

Lukas war laut Überlieferung ein gebildeter Grieche, Arzt und Begleiter von Paulus. Er beginnt sein Evangelium mit dem Satz: „Verehrter Theophilus, viele haben schon über die Ereignisse geschrieben, die bei uns geschehen sind.“ (Lukas 1,1 NLB)

Lukas spricht Theophilus (was übrigens übersetzt „Freund Gottes“ bedeutet) wörtlich mit dem Titel „Vortrefflichster“ an (griech. „kratistos“). Das war im Römischen Reich ein Ehrentitel für hochrangige Beamte oder Adelige und wies auf einen hohen gesellschaftlichen Status hin.

- ➔ Wenn du etwas für eine bedeutende Person (aus Politik, Sport, Influencerwelt ...) schreiben solltest, worauf würdest du achten?
- ➔ Wenn du ein Video schneidest oder einen langen Text schreibst, machst du das eher für die Masse (für die Views) oder gibst es diesen einen „Lieblingsmenschen“, für den du dir besonders viel Mühe gibst?
Worin liegt für dich der Unterschied, ob du etwas für jemanden mit hohem Status machst, für die „Masse“ oder für einen Menschen, den du magst?
- ➔ Wann würdest du über etwas schreiben oder posten, über das schon viele geschrieben oder gepostet haben?

➔ Aus erster Hand erfahren

„Dabei haben sie die Berichte der ersten Jünger zugrunde gelegt, die mit eigenen Augen gesehen haben, wie Gott seine Verheißungen erfüllt hat.“ (Lukas 1,2 NLB)

- ➔ Lukas verlässt sich auf Leute, die „mit eigenen Augen gesehen haben“, was passiert ist. Wenn du auf Social Media ein Video siehst, das vollkommen echt aussieht, wann glaubst du es, wann hinterfragst du die Echtheit?
Zweifelt du angesichts von KI und Filtern eher an Dingen, selbst wenn du sie „mit eigenen Augen“ siehst?
Wie findest du für dich heraus, ob echt ist, was du siehst und hörst?
- ➔ Wie ist das in Glaubensdingen – glaubst du da eher alles, was du erzählt bekommst, oder forschst du lieber selbst nach?
Wie könntest du herausfinden, ob das, was man dir über Gott erzählt, korrekt ist oder nur eine persönliche Meinung?
- ➔ Welche Augenzeugen dafür, wie Gott heute wirkt, kennst du?
Wo kannst du weitere finden?
Wo bist du selbst schon Augenzeuge von Gott gewesen?
- ➔ Behältst du eher für dich, was du mit Gott erlebst, oder erzählst du anderen davon? Warum ist das so?

Tiefer graben, klarer sehen

„Ich habe alle diese Berichte von Anfang an sorgfältig studiert und beschlossen, alles in geordneter Folge für dich aufzuzeichnen.“ (Lukas 1,3 NLB)

-  Lukas hat alles „von Anfang an sorgfältig studiert“, bevor er sich eine Meinung gebildet hat. Wann ertappst du dich dabei, dass du ein Video nach wenigen Sekunden wegwischst oder ein Urteil über jemanden fällst, ohne die ganze Geschichte zu kennen?
-  „Sorgfältig studieren“ klingt nach harter Arbeit. Für welches Thema brennst du so sehr, dass du freiwillig Stunden damit verbringen würdest, um alles darüber herauszufinden? Wann ist es dir generell wert, Zeit zu investieren, um etwas sorgfältig zu studieren? Wie ist das in Glaubensdingen?
-  Lukas bringt Ordnung in das Chaos aus vielen verschiedenen Berichten. Wenn du abends im Bett liegst und dein Kopf voller Gedanken, Sorgen oder To-do-Listen ist: Wie bringst du Ordnung in dein Chaos? Was hilft dir dabei? In welchen Bereichen deines Lebens brauchst du im Moment Ordnung? Gehört dein Leben mit Gott dazu? Wie kannst du Ordnung da hineinbringen?

Sich selbst überzeugen

„Auf diese Weise kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterrichtet wurdest.“ (Lukas 1,4 NLB)

-  Lukas möchte nicht, dass Theophilus einfach blind alles glaubt, sondern dass er sich selbst überzeugt. Was in deinem Leben oder über Gott glaubst du nur, weil andere (Eltern, Lehrer, Pastoren ...) das so sagen? Wo hast du dir deine eigene Meinung gebildet?
-  Wann hat dich das letzte Mal etwas so richtig überzeugt? (Zum Beispiel ein neues Handy, eine politische Meinung oder auch, ob ein Freund wirklich loyal ist.) Was hat dir dabei die Sicherheit gegeben, dass du auf der richtigen Spur bist? Wann hat dich in deinem Glauben und deiner Beziehung zu Gott etwas so richtig überzeugt? Welche Gründe gab es dafür? Was brauchst du, um sicher zu sein, dass Gott und das, was du über ihn hörst, zuverlässig ist?

Die Story weiterschreiben

„Lieber Theophilus, in meinem ersten Buch habe ich dir von allem erzählt, was Jesus von Anfang an tat und lehrte, bis zu dem Tag, an dem er in den Himmel auffuhr ...“ (Apostelgeschichte 1,1–2 NLB)

-  Lukas belässt es nicht bei einem Buch über Jesus, sondern forscht weiter. Wann willst du alles über eine Sache wissen, auch wenn du vielleicht schon genug weißt? Bei welchen Dingen kniest du dich richtig rein, um noch besser zu verstehen? Wie ist das in Glaubensdingen – wo gibst du dich nicht mit Teilwissen zufrieden? Wo willst du tiefer gehen und mehr wissen? Was hilft dir dabei?
-  Wenn du an deine Lieblingsfilme, Serien oder Games denkst: Wann ist ein zweiter Teil richtig gut, wann ist er eine Enttäuschung? Was muss passieren, damit deine eigene Lebensgeschichte in den nächsten Jahren ein „spannender zweiter Teil“ wird? Welchen Anteil könnte Jesus daran haben?



Wichtiges festhalten

„Dann wies der HERR Mose an: Schreib dies zur Erinnerung auf.“ (2. Mose 17,14 NLB)

-  Gott befahl Mose, etwas aufzuschreiben, damit es nicht vergessen wird. Was war der letzte Moment in deinem Leben, der so schön, emotional oder wichtig war, dass du ihn am liebsten für immer in dein Gehirn eingetrichtert hättest?
-  Wenn du heute ein absolut wichtiges To-do hast oder einen tiefen Gedanken festhalten willst: Wo landet das bei dir? In den Handy-Notizen, im Messenger Sprachnachricht an dich selbst, in einem echten Notizbuch ... oder vergisst du es meist einfach wieder? Welche Momente mit Gott gibt es, die du nicht vergessen willst? Wie könntest du sie für dich festhalten?

Was du erlebst, scheint vielleicht unbedeutend. Aber du weißt nicht, was Gott eines Tages daraus machen wird. Vielleicht dachte Lukas, seine Briefe wären nur für Theophilus wichtig – aber Gottes Plan reichte viel weiter: Millionen von Menschen erfuhren dadurch, was Jesus für uns tat.

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Verifizierungsaufgabe

Stelle drei Behauptungen auf, von denen zwei wahr sind und eine komplett erfunden. Notiere sie auf einer Flipchart oder einem großen Bogen Papier, sodass alle sie sehen können.

Die Anwesenden haben genau zwei Minuten Zeit, an ihren Smartphones zu recherchieren und herauszufinden, welche der drei Storys Fake ist. Wer die Quelle/den Beweis zuerst findet, gewinnt.

Behauptung A: Elon Musk hat für 50 Millionen Dollar die Namensrechte an einem echten Stern im Weltall gekauft und ihn offiziell in „X“ umbenannt.

Behauptung B: Taylor Swift löste bei einem Konzert in Seattle durch das Hüpfen ihrer Fans ein echtes Erdbeben der Stärke 2,3 auf der Richterskala aus.

Behauptung C: Das meistgelikte Bild auf Instagram war jahrelang nicht das Foto eines Superstars, sondern das stinknormale Foto eines braunen Hühnereis vor weißem Hintergrund.

Lösung für dich: A ist ein typisches Internet-Gerücht und Fake. B („Swift Quake“ 2023) und C (@world_record_egg mit über 60 Millionen Likes) sind wahr.

Überleitung: Ihr musstet gerade Infos im Netz scannen, Quellen checken und Beweise suchen, um den Fake zu entlarven. Lukas hat vor 2000 Jahren genau dasselbe getan – nur ohne Google. Er interviewte Augenzeugen und checkte Fakten, damit wir heute keinen Fake News über Jesus aufsitzen.

Einstieg ins Bibelgespräch: Playlist des Lebens

Stelle die Aufgabe: „Stell dir vor, du musst für deinen absoluten Lieblingsmenschen (deinen ‚Theophilus‘) eine Spotify-Playlist erstellen, die dein bisheriges Leben perfekt zusammenfasst. Du darfst aber nur drei Songs wählen. Welcher Song steht für den Anfang (Kindheit/früher), welcher für einen krassen Meilenstein in deinem Leben und welcher für dein aktuelles Leben?“

Gib etwas Zeit und bitte die Anwesenden dann, ihre Songtitel zu nennen und kurz zu erklären, warum sie genau diese Reihenfolge gewählt haben.

Überleitung: Es ist gar nicht so einfach, das eigene Leben in eine geordnete Folge zu bringen und zu entscheiden, was wirklich wichtig ist. Lukas ging es ähnlich. Er stand vor einem riesigen Berg an Jesusgeschichten. Er musste filtern, ordnen und aufschreiben, damit sein Freund Theophilus den vollen Durchblick bekommt.

